

Gernsbacher Bote 3

Dienstag, 2. September 2025

33. Jahrgang

Geschichte erleben

www.casimir-katz-verlag.de





Fitterer

Willst du zukünftig auch sparen?

Donnerstag ist **BONUS-Tag**



Bei einem Einkauf ab 75 €* erhalten Sie
einen 5 € Einkaufsgutschein.

*Ausgenommen sind Tabakwaren, Pfand, Telefonkarten, Gutscheinkarten (z. B. iTunes, Amazon Karting, Tankstellenumsätze, Buch- und Pressevergnügte, Briefmarken, Pre- und Anfangsanzahlung, Toto/Lotto, Fotodruckdienstleistungen, Sushi- sowie Toilette-Artikel. Einlösbar ab 75 € Mindesteinkaufswert.

PUR heißt, alles für Ihre vier Wände mit einem Klick.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Profitieren Sie von unserem Online-Service:

- Immobiliensuche
- Immobilienschnellbewertung
- Baukostenrechner
- Finanzierungsbestätigung
- Modernisierungsscheck und vieles mehr

Einfach mal reinklicken unter
www.volksbank-pur.de/wohnenpur



Volksbank pur
persönlich und regional

volksbank-pur.de

Ihre Wohnträume
in unserem
Onlineportal
WohnenPUR.

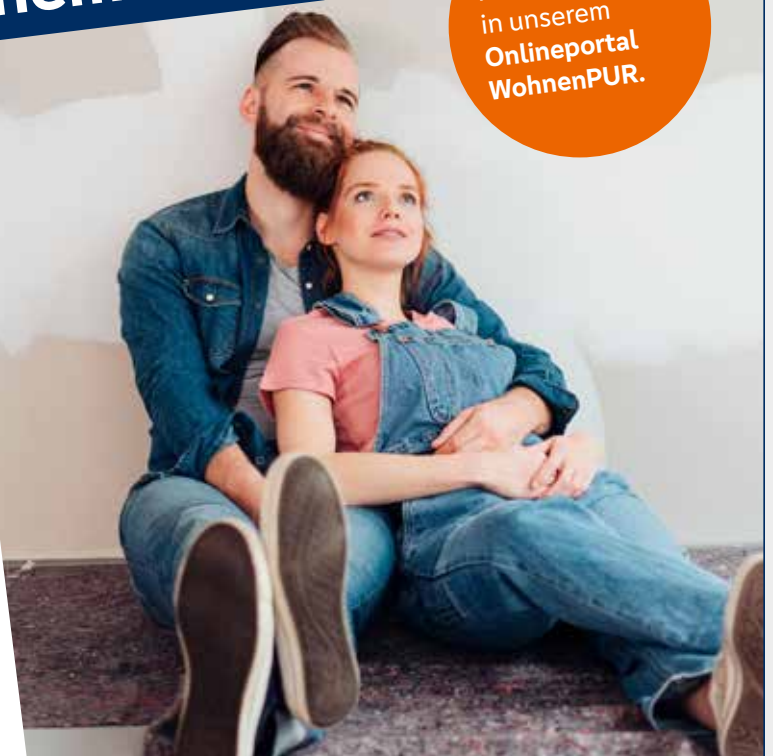




Foto: Stußmostgruppe Gernsbach

Impressum

Herausgeber:

Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:

Sabine Katz
Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigen- und Abonnement- verwaltung:

Iris Neiningen
gernsbacher-bote@katzverlag.de

Layout:

Freiburger Druck GmbH & Co. KG
79115 Freiburg

Verlag:

Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Telefon 07 22 4 / 9 39 71 06
gernsbacher-bote@katzverlag.de

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben im Jahr
Nächster Erscheinungstermin:
25. November 2025

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandkosten berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder:
Redaktion

Erinnern Sie sich? – Aus unserem Archiv Vor 25 Jahren – Gernsbacher Bote 3/2000

Stadtbrücke

Nepomuk an neuem Standort

Die historische St. Nepomuk-Figur hat an der Stadtbrücke ein neues Domizil gefunden. 260 Jahre nach ihrer Errichtung hat damit die Statue einen repräsentativen Standort und wacht nun über alle, die diese Brücke passieren.

Die Figur stammt aus dem Jahr 1740 und wurde unter der Regentschaft des Türkenlouis und seiner Gemahlin Sibylla Augusta errichtet. Das genaue Alter der Figur lässt sich aus der Inschrift entnehmen, die am Sockel zu finden ist. Ursprünglich stand die Nepomuk-Figur auf dem Mittelpfeiler der alten Murgbrücke murgabwärts gerichtet. Später fand sie ihre Heimat bei der Klingelkapelle an der Straße nach Obertsrot, bis die Statue wieder zur Stadtbrücke gebracht wurde.

Dass gerade in unserer Region viele Nepomuk-Statuen zu finden sind, ist der Markgräfin Sibylla Augusta zu verdanken. Sie stammte aus Böhmen und hat in ihre neue Heimat die Verehrung des böhmischen – später heiliggesprochenen – Märtyrers mitgebracht. In Gernsbach finden sich einige weitere Denkmäler mit Nepomuk-Darstellungen. Da ist zum einen die älteste Statue von St. Nepomuk in Obertsrot neben der Hilpertsauer Brücke aus dem Jahre 1706. In Reichental findet sich ebenfalls ein schönes steinernes Exemplar (1744), und ein weiteres Standbild des Heiligen (ca. 1750) ziert den Marktbrunnen in der Gernsbacher Altstadt.



Inhalt

Marktplatz – schon gehört?

MB Buch + Medien GmbH & Co. KG: Schatzinsel	4
50 Jahre: Kräuter Schulte	4
Schatzinsel:	
Schlecksel-Wettbewerb	5
Leseratten in der Bücherstube	5
Neue Gastronomie Gernsbach: „ETNO“ in der Hauptstr. 19	6
Easyfitness Gernsbach GmbH The Smart Gym:	
Neues Fitnessstudio eröffnet	6

Damals – vor Jahr und Tag

Französische Spuren in Gernsbach	7–9
Stolpersteine erinnern an NS-Verbrechen	10
Termine – Vorschau	11–12
50 Jahre	

2025: Letztes Jahr der Stußmostgruppe auf dem Altstadtfest	13
Sozialstation Gernsbach: Pflege am Menschen	14

Personen

Walter Stradinger: Bildchronist seiner Heimatstadt	15
Dr. Casimir Katz: 100. Geburtstag	16–17
Claudia Klumpp: Marktleiterin mit Herz und Leidenschaft	18

Partnerstädte Baccarat / Pergola	19–20
----------------------------------	-------

Kleinode

75 Jahre Steinkreuz der Familie Strobel	21
---	----

Kirchen

Friedemann Schaber	22
--------------------	----

Literatur	23
Gernsbacher Gebammel	25

Druck: Freiburger Druck GmbH Co. KG
Lörracher Str. 3
79115 Freiburg

Der Gernsbacher Bote wird auf Papier aus 100 % nachhaltigen Fasern und Quellen gedruckt. Die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert.



MB Buch + Medien GmbH & Co. KG

Schatzinsel



Das Schatzinseltteam: Jennifer Blatesic, Sandra Malawka und Carmen Bastian

Seit Anfang des Jahres gehört auch die Schatzinsel zur MB Buch + Medien GmbH & Co. KG. Hat sich dadurch etwas verändert? Das Personal wurde komplett übernommen und auch das Sortiment mit außergewöhnlichen Geschenken, Feinkost und Regionalica ist geblieben und wurde sogar noch ausgebaut. Für Mitarbeiterinnen und Kunden ist es jetzt, dank der neuen Klimaanlage, an heißen Tagen angenehm kühl. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wurden die Kunden gefragt: Was gefällt Ihnen besonders an der Schatzinsel? Alle Rückmeldungen betonten die freundliche und kompetente Beratung. „Die Vielfalt an geschmackvollen, hochwertigen Produkten und die tollen Geschenkideen“, schreibt Frau S. „Hier kann man immer den passenden Schatz finden“, meint Frau B. „Wenn ich etwas Besonderes aus dem Murgtal suche, werde ich hier immer fündig“, begeistert sich Herr A. „Als Mitbringsel aus der Heimat passen die Murgkiesel oder das Gernsbacher Schlecksal immer – und die bekomme ich nur hier“, bestätigt Frau K. Die Mitarbeiterinnen freuen sich natürlich über so viel positive Rückmeldung.

Was macht für sie die Arbeit in der Schatzinsel so besonders?

Carmen Bastian: „Im Laufe der Jahre haben wir viele freundliche Stammkunden gewonnen, die ich sehr gerne zu unseren tollen Produkten berate. Für jeden stelle ich individuell das Passende zusammen und verpacke es als schönes Geschenk. Dabei immer offen für ein kurzes, nettes Gespräch, freue ich mich, wenn die Kunden zufrieden unsere kleine Geschenkkoase verlassen.“ Jennifer Blatesic: „Ich freue mich sehr, seit dem 1. August 2025 Teil dieses Teams zu sein, auf neue Herausforderungen, auf den Kontakt mit den Kunden und darauf, das tolle Sortiment der Schatzinsel Stück für Stück kennen zu lernen.“ Sandra Malawka: „An meinem Arbeitsplatz dreht sich alles um schöne Dinge. Besonders schätze ich an der Schatzinsel den direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Die meisten kommen mit einem Lächeln und einer Geschichte zu ihrem Geschenk, das sie bei uns suchen. Ich habe große Freude am Verpacken, es ist ein tolles Gefühl, wenn ein Geschenk nicht nur durch seinen Inhalt, sondern auch durch seine äußere Gestaltung Freude bereitet.“

50 Jahre

Kräuter Schulte

Kräuter Schulte feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1975 hat sich das Gernsbacher Familienunternehmen zu einer festen Größe in der Region entwickelt – heute erfolgreich geführt von Till und Ralf Loeper. Mit Herzblut, Fachwissen und einem Gespür für die Wünsche ihrer Kundinnen und Kunden haben die Brüder das Traditionsgeschäft kontinuierlich wei-

terentwickelt. Das Sortiment überzeugt durch hochwertige Naturprodukte, geschmackvolle Tees, Kaffees und Grillgewürze sowie liebevoll zusammengestellte Geschenkideen. 20 Mitarbeitende sorgen dafür, dass sich die Kundschaft – sowohl vor Ort als auch online – rundum gut beraten fühlt. Der Umsatz im stationären Handel konnte in den vergangenen Jahren spürbar gesteigert werden. *Stadt Gernsbach*



Das Jubiläum wurde groß gefeiert – als Dank an treue Stammkunden, langjährige Partner und das engagierte Team hinter den Kulissen.

SEIT 1838

KATHARINA WIELAND

**ZIMMEREI
DACHDECKEREI
BLECHNEREI**

☎ 07224 650 041
☎ 0162 289 0035
📷 ZIMMEREI_WIELAND
🌐 WWW.ZIMMEREI-WIELAND.DE

Schatzinsel

Gernsbach sucht das beste Apfel-Marmeladen-Rezept

In und um Gernsbach gibt es noch einige geschützte Streuobstwiesen mit Bäumen, auf denen zum Teil noch alte Apfelsorten wachsen. Daher hat sich das Organisationsteam um Sabine Katz und Bernd Werner in diesem Jahr für eine Frucht entschieden, die für Gernsbach eine besondere Bedeutung hat: Den Apfel.

Bereits zum 14. Mal laden die Stadt Gernsbach zusammen mit Schloss Eberstein und der Schatzinsel zu dem beliebten Gernsbacher Schleckselwettbewerb ein. Er ist mittlerweile eine Veranstaltung mit Tradition, die auch weit über die Grenzen des Murgtals hinaus bekannt ist. Die Gewinnerin des

letzten Jahres, die als Mitglied der Jury dieses Jahr extra nach Gernsbach reisen wird, stammt aus Österreich.

Kreativität trifft Regionalität! Wer hat das beste Marmeladen Rezept?

Bedingung ist: eine Zutat müssen Äpfel aus unserer Region sein. Ansonsten sind der Phantasie wieder keine Grenzen gesetzt.

Wer mitmachen möchte, kann vom **29.9. bis 6.10.** von seinem Schlecksel 3 Gläser mit mindestens 180 Gramm, zusammen mit dem Rezept, in der Touristinfo Gernsbach oder der Schatzinsel am Kelterplatz abgeben. Dort gibt es auch die Anmeldeformulare, die man sich aber auch im Internet unter

www.gernsbach.de/marmelade herunterladen kann.

Eine hochkarätige Jury, bestehend aus Sternekoch Bernd Werner, dem Küchenmeister und Fachlehrer Gerd Astor, der Gewinnerin des letzten Marmeladen-Wettbewerbs Constanze Pribernig, Andreas Fitterer von Edeka Fitterer, Connie Bandel von der Süßmostgruppe, einer Apfel-Prinzessin sowie der Initiatorin Sabine Katz, bewertet Geschmack, Kreativität, Optik, Konsistenz und Präsentation. Interessant sind aber nicht nur die Marmeladen selbst, sondern auch die Geschichte und Geschichtchen dahinter, wie es zu dem Rezept kam, Kurioses bei der Herstellung und vieles mehr.

Am Dienstag, den **7. Oktober um 18 Uhr** findet die offizielle Abschlussveranstaltung, die **Slecksel-Kür**, wieder auf **Schloss Eberstein** statt. Alle Teilnehmer und Interessierten sind recht herzlich eingeladen, die eingereichten Marmeladen zu verkosten und ihre Lieblingsmarmelade für den Publikumspreis zu wählen.

Die Jury gibt dann ihre Gewinner bekannt.

Das Gewinnerrezept wird wieder als „Gernsbacher Schlecksel“ produziert und in Gernsbach zu kaufen sein, und die eingereichten Marmeladen werden auch dieses Jahr wieder für einen wohltätigen Zweck verkauft.

Bücherstube Gernsbach

Leseratten in der Bücherstube

Zu Ferienbeginn hat das Team der Bücherstube für Kinder von 8 bis 10 Jahren einen Bastelvormittag angeboten.

Aus alten Büchern kann man mit ein bisschen Fantasie und Kreativität ganz spannende Objekte gestalten. Mit großer Begeisterung haben die Kinder aus dem gestellten Material „Leseratten“ gefaltet und

bemalt. Auch „Buchlandschaften“ entstanden und ein Kind faltete sogar einen Schwan. Zum Ende der Veranstaltung wurde den Kindern von einer der Buchhändlerinnen noch ein Kapitel aus deren Lieblingsbuch „Sommer mit Fuchs“ vorgelesen.

(Näheres zu diesem Buch finden Sie auf der Literatur-Seite 23)



Gernsbach von seiner leckeren Seite Marmeladen-Wettbewerb

Gernsbach sucht das beste Apfel-Marmeladen-Rezept

29. Sept.
bis 6. Okt.
2025

Dienstag,
7. Oktober, 18 Uhr
Slecksel-Kür
mit Preisverleihung
auf Schloss Eberstein

Sie dürfen probieren und
für den Publikumspreis Ihre
Lieblingsmarmelade wählen

...und diese tollen Gewinne warten auf Sie:

1. Preis: Einen Kochkurs beim Sternekoch Bernd Werner auf Schloss Eberstein sowie ein Fünf-Gänge-Menü im Sternerestaurant
 2. Preis: Geschenkkorb der Stadt Gernsbach
 3. Preis: Geschenkkorb der Schatzinsel
- Publikumspreis, Sonderpreise**

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare gibt es in der Schatzinsel am Kelterplatz, in der Touristinfo Gernsbach oder als Download unter www.gernsbach.de



Neue gastronomische Anlaufstelle in Gernsbach

„ETNO“ in der Hauptstraße 19

Seit Mitte Juni gibt es in der Hauptstraße 19 einen neuen gastronomischen Anlaufpunkt: Etno – Café & Bar.

In zentraler Lage der Altstadt bietet sie tagsüber Kaffee und erfrischende Getränke sowie abends eine Auswahl an Cocktails in chilligem Ambiente. Das Konzept richtet sich an ein breites Publikum – von Kaffeeliebhabern am Nachmittag bis zu Nachtschwärmern am Wochenende. Die Räumlichkeiten sind

modern gestaltet, das Angebot soll sowohl Einheimische als auch Gäste ansprechen.

Die Bar ist täglich von 11 bis 0 Uhr geöffnet, freitags und samstags bis 3 Uhr. Geplant sind auch regelmäßige Veranstaltungen – den Auftakt machte am 5. Juli ein DJ-Abend mit DJ Lil Miss und DJ D.Zek, die Musikrichtungen wie Afro, House, Oldschool und Blackbeats auflegten.

Stadt Gernsbach

Easyfitness Gernsbach GmbH – The Smart Gym

Neues Fitnessstudio eröffnet



Seit Juni dieses Jahres erweitert ein neues Fitnessstudio das sportliche Angebot in Gernsbach: Die Easyfitness Gernsbach GmbH – The Smart Gym hat ihre modernen Räumlichkeiten in der Baccaratstraße 41 eröffnet. Auf rund 400 Quadratmetern steht den Fitnessbegeisterten ein umfassendes Fitnessangebot zur Verfügung – täglich und ganzjährig von 6 bis 0 Uhr. Das klimatisierte Studio bietet neben klassischem Geräte-

training auch einen umfangreichen Cardiobereich sowie ein Freihantelareal und eine Trainings-App zur Unterstützung individueller Trainingsziele. Außerdem ergänzen kostenfreie Parkplätze, kostenloses WLAN und Duschen das Angebot.

Geschäftsführer Amir Jahromi freut sich über den gelungenen Start und die positive Resonanz.

Stadt Gernsbach



Zermin Zendeli und Florentin Thaqi freuen sich auf Gäste, die das Ambiente einer stilvollen Cocktail-Bar zu schätzen wissen.

Dachdecker

Blechnerei

Gerüstbau

**LUDWIG
STÖSSER
GmbH**

0 72 24 - 4 02 34

Gernsbach

seit 1919

Jüngert GmbH

STEINBILDHAUEREI

76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de

Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung

Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstrepfen

Trauer braucht Würde und Begleitung.

Bestattungsunternehmen

BRAUNAGEL

Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau

Telefon 07225/9 69 00

Service rund um die Uhr.

www.bestattungen-braunagel.de

60 Jahre Partnerschaft Gernsbach-Baccarat

Französische Spuren in Gernsbach

Zum Tag des offenen Denkmals 2025 hat sich der Arbeitskreis Stadtgeschichte Gernsbach etwas Besonderes einfallen lassen. Aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Baccarat stand in diesem Jahr nicht ein einzelnes Bauwerk im Mittelpunkt. Vielmehr wurde in einem Rundgang durch Gernsbach den französischen Spuren in der Stadt nachgegangen.

Diese kann man vom Gernsbacher Rathaus, über den Marktplatz mit dem historischen Goldenen Bock und dem Alten Rathaus, über den Wolkensteinischen Hof und Stadthalle bis zum Georges Béné-Platz verfolgen.

Beginnt man den Rundgang beim Gernsbacher Rathaus, entdeckt man darin wichtige Urkunden zur deutsch-französischen Freundschaft und der Partnerschaft zu Baccarat. Dort befinden sich nicht nur die Originale der Urkunden aus dem Jahr 1964, in denen die Gemeinschaft begründet wurde. Mit den Unterschriften der beiden Bürgermeister Hubert Ancel und August Müller verpflichteten sich die beiden Städte „dauernde Verbindungen zwischen den Stadtbehörden aufrecht zu erhalten, auf allen Gebieten den Austausch zwischen ihren Einwohnern zu begünstigen, um

durch ein besseres, gegenseitiges Verstehen den lebendigen Geist der europäischen Brüderlichkeit zu fördern.“ Diese Vereinbarung wurde 1965 in Baccarat von den beiden Bürgermeistern Dr. Jean Marie Fève und August Müller bekräftigt. Gleich daneben findet sich ein weiteres Symbol für die Verbundenheit mit Frankreich und eine Würdigung der partnerschaftlichen Beziehungen. 1998 wurde die Stadt Gernsbach mit der Ehrenplakette des Europarates für vorbildliche Partnerschaftsarbeit ausgezeichnet. Dies geschah als Anerkennung und Würdigung für die herausragenden Leistungen der Stadt zur Förderung des europäischen Gedankens. Die Ehrenplakette wird nur selten vergeben: seit 1955 erhielten lediglich rund 250 Städte und Gemeinden aus Ländern der EU diese Auszeichnung.

Einen Sprung zurück in die Geschichte wird bei der nächsten Station auf der Spurensuche der französischen Beziehungen gemacht. Der Schriftsteller Victor Hugo logierte 1840 in Gernsbach. Zu dem Zeitpunkt war er bereits eine Berühmtheit. Sein Erfolgsroman „Der Glöckner von Notre Dame“ war 1831 erschienen. Zwischen 1838 und 1840 unternahm Hugo drei Reisen entlang des Rheins, dabei machte er auch einmal einen Stopp in Gernsbach. Seine Reiseschilderungen veröffentlichte er 1841 (dt. 1842) in dem Werk „Der Rhein. Briefe an einen Freund.“ In einer spannenden Recherche gelang es Stadtarchivar Winfried Wolf vor knapp 20 Jahren eine Notiz aus dem Reisetagebuch von Victor Hugo zu finden und diese genau in dem Gasthaus „zum Goldenen Bock“ am Marktplatz zu verorten. Victor Hugo schrieb: „Am Ausgang des Murgtals liegt Gernsbach, eine hübsche kleine Stadt zwischen Bäumen und Felsen. Ein



Die Partnerschaftsurkunde von 1964.

Schloss als Ruine, reizende Brunnen aus dem 15. Jahrhundert und ein hübsches Gebäude aus der Renaissance mit Giebeln und Türmchen in Rot.“

Zweifelsfrei handelt es sich bei dem „Gebäude aus der Renaissance mit Giebeln und Türmchen in Rot“ um das Alte Rathaus, das ja genau gegenüber seiner Unterkunft gelegen ist. Insgesamt dauerte allerdings der Aufenthalt Victor Hugos nur eine Nacht. Er bezog Quartier in dem von ihm genannten „Hotel Post“, wobei es sich um das „Gasthaus zum Goldenen Bock“ handelte. In dem Gasthaus war damals das Postamt untergebracht. Victor Hugo hielt am 24. Oktober 1840 den Übernachtungspreis fest sowie seine Reiseroute. Er war von Rastatt mit dem Postwagen gekommen. Der Postwagen kam vom Färbertor her – das auch „Rastatter Tor“ hieß – in die Altstadt und machte direkt vor der Poststation Halt. Am nächsten Morgen

fuhr Victor Hugo schon wieder weiter, aber immerhin war ihm dieser Aufenthalt ein paar Zeilen wert.

Das Alte Rathaus hat wohl keine französischen Wurzeln, es wird allerdings aus einem anderen Grund in diesen Rundgang aufgenommen. Seit vielen Jahren ist der Stich des Alten Rathauses Motiv für das Plakat des



Gernsbach erhielt 1998 die Ehrenplakette des Europarats.

Foto: Regina Meier



Der französische Dichter und Schriftsteller Victor Hugo machte 1840 Station im „Goldenen Bock“.

Foto: Regina Meier



Das Plakat des Altstadtfestes stammt aus einer französischen Publikation aus dem Jahr 1858. Quelle: LABW - Generallandesarchiv_Karlsruhe_J-B_Baden_(Land)_24_-43

Altstadtfestes und somit allen in Gernsbach wohl bekannt. Er stammt aus der Publikation „Bade & ses environs, dessinés d'après nature par Jules Coignet avec des notices par Amédée Achard, Paris 1858“ (Baden und seine Umgebungen). Der Stich stammt von Léon Jean-Baptist Sabatier, einem französischen Landschafts- und Architekturmalers. In dem Werk sind mehrere Ansichten aus Baden-Baden wie auch von Schloss Favorite, Rotenfels, Gernsbach und Forbachtal enthalten. Somit hat ein französischer Stich das Gernsbacher Wahrzeichen attraktiv in Szene gesetzt.

Der Halt vor dem ehemaligen Wolkensteinschen Hof geht aus einem anderen Themenbereich hervor, der französische Spuren in Gernsbach hinterlassen hat. Von dort ist eines der wenigen Fotos überliefert, die während der Besatzungszeit der Franzosen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden sind. Aus verschiedenen privaten Aufzeichnungen geht hervor, dass die ersten Soldaten, die die Gemeinde besetzten, freundlich

und zuvorkommend waren. Frida Bohnert, die in der Weinbergstraße wohnte, hält für Freitag, den 13. April 1945, fest: „Heute früh 1/2 9 kamen 2 Franzosen mit vorgehalt. Revolver zur Hausdurchsuchung, waren sehr anständig.“ Der Katholische Pfarrer Ernst Bernauer schreibt in seinem Bericht: „Pfarrer und Pfarrhaus wurden in keiner Weise belästigt, am 12. April kam ein französischer Leutnant ins Pfarrhaus, begrüßte den Pfarrer und alle Pfarrhausbewohner (damals 9 Personen) und fragte: „Na, wie geht's, Herr Pfarrer?“ Ebenso waren die Schwestern und das Schwesternhaus in keiner Weise Belästigungen ausgesetzt.“ Erst beim Durchmarsch der nachfolgenden Truppen begann eine harte Zeit für die Bevölkerung. Aus jenen Tagen sind Misshandlungen und Vergewaltigungen, wie auch Plünderungen überliefert.

Die Franzosen beschlagnahmten für ihre Soldaten und Verwaltung mehrere Gebäude. Der General wohnte in der Villa Felix Hoesch. Vom 1. August 1945 residierte dort Gene-



Im ehemaligen Forstamt Kaltenbronn waren während der Besatzungszeit französische Soldaten untergebracht.

Foto: Stadtarchiv Gernsbach

ral Bouquae. Die Gendarmerie Française war im „Wilden Mann“ in der Bleichstraße. Der Platzkommandant bezog das Kornhaus als Kommandantur. Im Alten Rathaus lagen französische Mannschaften, ebenso war die Villa beim Scheuerner Übergang requiriert. „Ebenso wurden das obere Forstamtsgebäude und das gegenüberliegende Amtsgerichts- und Notariatsgebäude für die französischen Besatzungstruppen beschlagnahmt“, berichtet ein Chronist später in der Tageszeitung. Im Haus in der Badner Straße 2 waren zwei Offiziere mit ihren Familien untergebracht, die ihr Domizil liebevoll „Le Petit Chateau“ nannten. Daraus

ergaben sich spätere Kontakte. So knüpfte ein Franzose, der als Kind in dem Haus mit seiner Familie in der Nachkriegszeit dort gelebt hat, Kontakt zu den heutigen Bewohnern und erfüllte sich zu seinem 80. Geburtstag den Wunsch, das Haus mal wieder zu besuchen. Er erinnerte sich gerne an die Kindheit in Gernsbach, wenn auch die äußeren Umstände nicht einfach waren.

Der Rundgang „auf den französischen Spuren durch Gernsbach“ führt weiter an die Stadthalle. Dort findet sich ein Glasbild aus Baccarat, ein Symbol für die Partnerschaft zu der französischen Stadt. Mit den Silhouetten des Storchenturms



Eine seltene Aufnahme: Französische Soldaten vor dem „Alten Gefängnis“.

Foto: Privatbesitz



Ein Glasbild vor der Stadthalle macht auf die Städtepartnerschaft zwischen Baccarat und Gernsbach aufmerksam.

Foto: Regina Meier

sowie der Baccarater Kirche werden zwei herausragende Bauwerke der jeweiligen Stadt in farbigem Glas dargestellt. Ein zweites Exemplar dieses Werkes steht im Park beim Rathaus in Baccarat.

Weiter geht's auf dem Rundgang die Waldbach hinunter. Dort findet sich bei dem kleinen Wasserfall eine Gedenkplatte zu Ehren von Georges Béné (1905-1983) aus Baccarat. Er war einer der Wegbereiter der Städtepartnerschaft zwischen Baccarat und Gernsbach. Er förderte in verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Ämtern den erfolgreichen Start der Freundschaft über den Rhein hinweg und erhielt 1981 die Ehrenbürgerwürde Gernsbachs.

Zum 30jährigen Jubiläum der Partnerschaft enthüllten die Bürgermeister Dieter Knittel und Dr. Jean-Marie Fève im



Das Zeugnis der Deutsch-Französischen Freundschaft findet sich in der Waldbachstraße. Die Gedenktafel für den Ehrenbürger aus Baccarat Georges Béné.

Foto: Regina Meier

Beisein zahlreicher Besucherinnen und Besucher aus Baccarat die Gedenktafel an dem Waldbach. Fast genau 15 Jahre, nachdem mit Georges Béné der erste Ausländer die Ehrenbürgerschaft erhalten hatte, würdigte die Stadt Gernsbach den Förderer der Partnerschaft mit diesem Denkmal.

In einer Ausstellung in den Zehntscheuern werden diese

spannenden deutsch-französischen Verbindungen mit Fotos und Texten präsentiert. Diese werden auch während des Altstadtfestes 2025 zu sehen sein. Damit werden die Veranstaltungen zur 60jährigen Städtepartnerschaft zwischen Baccarat und Gernsbach um eine weitere Aktion erweitert.

Regina Meier



Weitblick ist in herausfordernden Zeiten besonders wichtig. Als Kenner des regionalen Immobilienmarktes erzielen wir für Ihr Objekt den Bestpreis.

Kaiserstr. 37, 76437 Rastatt
Telefon 07222.384-100
immobilien@spk-rastatt-germsbach.de

**Ihr Immobilienteam –
die Spezialisten aus
der Region.**

**ImmobilienCenter
Rastatt-Gernsbach**
Persönlich. Regional. Zuverlässig.

Stolpersteine erinnern an NS-Verbrechen

Gedenken an Opfer der Krankenmorde

Drei weitere Stolpersteine erinnern jetzt an Gernsbacher Opfer der NS-Herrschaft. Mit den jüngsten Verlegungen wird auf das Schicksal von Heinrich Kilgus, Wilhelm Oertel und Franz Emil Viola im öffentlichen Straßenbild aufmerksam gemacht. Alle drei wurden ermordet, weil sie behindert waren. Sie starben vor 85 Jahren im Rahmen der „Aktion T4“ in der Tötungsanstalt Grafeneck.

Anlässlich der Verlegung der Stolpersteine fand am 17. Juli eine Gedenkfeier in Scheuern vor dem Haus Kapplerstraße 12 statt, dem Ort, an dem der jüngste der drei, Heinrich Kilgus, 1920 zur Welt gekommen war. Maßgeblich gestaltet wurde die Feier in Wort und Musik von Schülerinnen und Schülern der Von-Drais-Schule unter Leitung ihrer Lehrer Sophia Ketterer und Florian Hug. In eindringlichen Beiträgen entwarfen sie nicht nur

kurze Lebensbilder der Ermordeten, sondern setzten sich in selbst verfassten Texten und Gedichten auch grundsätzlich mit dem damaligen Unrecht auseinander. Bürgermeister Julian Christ dankte für das einfühlsame Gedenken und betonte, wie wichtig es ist, die Erinnerung wachzuhalten.

Der Stolperstein für Heinrich Kilgus wurde im Rahmen der Feier von zwei Schülern vor Ort verlegt. Die beiden anderen Steine befinden sich am Haus Färbertorstraße 3 (für Franz Emil Viola) und an der Stelle des ehemaligen Hauses Scheuerner Straße 31 (jetzt 33, für Wilhelm Oertel). Heinrich Kilgus war als Kleinkind an Hirnhautentzündung erkrankt und seither geistig behindert, Franz Emil Viola war nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt und Wilhelm Oertel litt an Schizophrenie. Alle drei befanden sich deshalb in Pflegeheimen, bis sie 1940 in



Zwei Schüler der Von-Drais-Schule verlegen unter Mithilfe des städtischen Bauhofs den Stolperstein für Heinrich Kilgus in der Kapplerstraße.

Foto: Wolfgang Froese

die berüchtigten „grauen Busse“ gesetzt und in Grafeneck ermordet wurden.

Mit den jüngsten Verlegungen gibt es nun 18 Stolpersteine in Gernsbach, darunter zehn für jüdische Verfolgte und sieben für Euthanasieopfer. Bei den systematischen Krankenmorden der „Aktion T4“ kamen zwischen 1940 und 1941 mehr als 70.000 Menschen mit psy-

chischen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen ums Leben, weil sie den nationalsozialistischen Machthabern als „lebensunwert“ galten. Darunter befanden sich mindestens dreizehn Bürger aus Gernsbach und seinen heutigen Stadtteilen. Die Verlegung weiterer Stolpersteine ist für die nächsten Jahre geplant.

Wolfgang Froese



SEIT
1886

„Weil wir Holz lieben.“

Unsere Leidenschaft für hochqualitative Handwerkskunst betreiben wir seit 140 Jahren. Mit modernster Technologie und innovativen Ansätzen erfüllen wir auch Ihre Wünsche.

ZIMMEREI
DACHSANIERUNG
HOLZHÄUSER
DACHFENSTER
BALKONE
CARPORTS
TERRASSEN

WIE KÖNNEN WIR
IHNEN HELFEN?
TELEFON 07225 - 1452

H O L Z B A U
SEIT
1886
HURRLE

www.holzbau-hurrle.de



BÜCHERSTUBE

Kelterplatz
76593 Gernsbach
Tel. 07 22 4 / 40 13 3
Fax 07 22 4 / 99 01 69

www.buecherstube-germsbach.de
info@buecherstube-germsbach.de

Fauré-Quartett



Das Fauré-Quartett, zweifellos eines der bedeutendsten Klavierquartette der Gegenwart, hat es zu einer schönen Tradition werden lassen, alle zwei bis drei Jahre zur Kulturgemeinde Gernsbach zu kommen. Stets werden daraus umjubelte Höhepunkte des musikalischen Jahresprogramms. Für den 30. November 2025 sind Werke von Fanny Hensel, Robert Schumann und Modest Mussorgsky geplant.

Sonntag, 30. November, 18.00 Uhr
Stadthalle

Wolfgang Bosbach

Neue Regierung! Alte Probleme?

Wer die nationale und internationale Politik als „komplex und kompliziert“ beschreibt, der trifft wohl leider ins Schwarze. Was ist in dieser Lage zu tun, worauf kommt es jetzt an? Ein Blick auf die Lage der Nation und hinter die Kulissen der Politik.



Dienstag, 23. September, 18.00 Uhr
Pavillon Papierzentrum

„Wildschwein mit Musik“

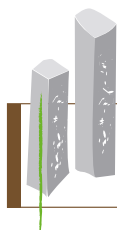
Wildschwein-Gulasch-Essen

Wildschwein-Gulasch-Essen mit musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein Staufenberg e.V.

Sonntag, 9. November,
11.00 Uhr
Staufenberghalle



individuelle
Grabmale



Peter Stahlberger

BILDHAUEREI

KURZ

Daimler-Benz-Str.42
76571 Gaggenau

Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de



Katharina Wedekind

Heilpraktikerin

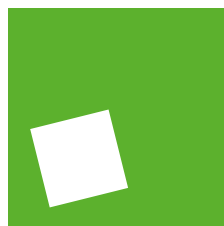
Osteopathie

für Erwachsene und Kinder

Kontakt:
Telefon: 07224 99 44 160
Email: kontakt@osteopathie-gernsbach.de
www.osteopathie-gernsbach.de



Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Bleichstraße 6-8
76593 Gernsbach



Naturheilpraxis
Carsten Licher

Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48

www.praxis-licher.com

mit Online-Termin-Buchung

47. Gernsbacher Altstadtfest

Buntes Treiben in und um die historische Altstadt, in kleinen, verwinkelten Gassen und auf den Plätzen. Handwerkliche Darbietungen, Sanges- und Tanzvorführungen und natürlich die vielen internationalen kulinarischen Spezialitäten der Gernsbacher Vereine, Gruppen, Organisationen und vieles mehr werden ein unvergessliches Erlebnis sein.



Freitag, 19. bis Sonntag, 21. September
Gernsbach – Altstadt

Kräuter der weißen Magie

Die Kräuter der weißen Magie sind seit Jahrhunderten bei Heilerinnen, Hebammen und Magierinnen bekannt. Sie unterstützten die Menschen bei der Gestaltung der eigenen Lebensbereiche, wobei die Pflanzen mit ihren unterschiedlichen Botschaften uns Erkenntnis und Bewusstheit bringen.



Bei dieser Veranstaltung erfahren Sie viel Wissenswertes über die einzelnen Heilkräuter. Und auch wann, was und wie geräuchert wird.

Samstag, 1. November, 14.00 Uhr
Gernsbach-Kaltenbronn – Infozentrum

Führung Kunstweg am Reichenbach

Der Waldpfad entlang des Reichenbachs bildet eine idyllische Kulisse, teils ergänzt, teils durchbrochen von über 55 Werken unterschiedlicher Künstler.

Dauer ca. 2 Stunden. Wegstrecke hin und zurück ca. 6 km. Treffpunkt: bei der Info- tafel am Fuße des Kunstweges (nach der Fa. Holzbau Wurm).



Sonntag, 7. September,
Sonntag, 5. Oktober, 11.30 Uhr
Kunstweg am Reichenbach

lokal einkaufen

neu

LEGAMI
MILANO

mehr Bücher
mehr Geschenkartikel
mehr aus dem Schwarzwald



BÜCHERSTUBE
GERNSBACH

www.buecherstube-gernsbach.de

24 Stunden geöffnet

- erlesene Feinkost
- feines Kunsthandwerk
- originelle Mitbringsel aus Gernsbach



vis-à-vis der Bücherstube

Bücherstube Gernsbach · Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Telefon 07224 40133 · info@buecherstube-gernsbach.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
von 9:00 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstag von 9:00 bis 12:30 Uhr

Götz Elektro-Service

Oliver Kohlbecker

Hauptstraße 191
76571 Gaggenau

Telefon: 07225 - 15 64
Telefax: 07225 - 91 90 04

Reparatur - Installation - Kundendienst

2025: Markantes Jahr in der Geschichte des Altstadtfestes

Letztes Jahr für Süßmostgruppe auf dem Altstadtfest



Das Altstadtfest 2025 wird für die Süßmostgruppe Gernsbach ein ganz besonderes Datum – und auch für die Stadt Gernsbach. Denn vor genau 50 Jahren hat das erste Altstadtfest stattgefunden. 1975 eröffnete Bürgermeister Rolf Wehrle das erste Altstadtfest und legte den Grundstein für eine Einzigartigkeit in der geschichtsträchtigen Murgtalstadt. Darüber hinaus ist dieses Datum eng verbunden mit der Geschichte der Süßmostgruppe. Denn bereits damals beim ersten Altstadtfest 1975 war die Truppe aktiv mit dabei. Damals noch nicht mit Äpfeln und Pressen, sondern als Volkstanzgruppe.

Doch jetzt hat sich die Truppe ein Enddatum für die aktive Teilnahme gesetzt. Dem Alter und der Gesundheit geschuldet ist die

zentnerschwere Arbeit mit den Äpfeln nicht mehr zu stemmen. 2025 wird das letzte Jahr sein, in der die Süßmostgruppe in der bekannten Zusammensetzung aktiv sein wird.

Die ersten Jahre des Altstadtfestes trugen die damals jungen Erwachsenen mit Volkstänzen auf den verschiedenen Plätzen zur kulturellen Gestaltung des Altstadtfestes bei. Bis durch das Zusammentreffen von Zufall und Gestaltungswillen die Idee zum selbstgepressten Apfelsaft als Attraktion auf dem Altstadtfest aufkam. Das war bereits 1982. Von Anbeginn erfolgte das Mahlen und Pressen von Hand. Im ersten Jahr noch mit der historischen Mühle und Presse auf dem Walheimer Hof, bis dann im Folgejahr das Angebot angenommen wurde, mit einer



... bis heute als Süßmostgruppe. Jetzt muss der Rückzug geplant werden.

historischen Presse und Mühle aus Gernsbach vor Ort zu präsentieren. Man griff gern zu, wobei sich die spontane Zusage von Familie Schiel, die Utensilien bei sich zu Hause zu lagern, eine Zusage mit über 40 Jahre Bestand wurde. Noch heute setzen sich die Gruppenmitglieder aus der ursprünglichen Volkstanzgruppe zusammen, aus der einstigen reinen Vereinstätigkeit ist eine langjährige Freundschaft entstanden.

Für die Gruppe stand nie der Gewinngedanke im Vordergrund. Es ist offensichtlich, dass mit Apfelsaft kein dickes Plus für eine Vereinskasse gemacht werden kann. Wichtiger war es, zu zeigen, wie aus Äpfeln mit Handarbeit traditionell Saft hergestellt werden kann. Und noch etwas anderes ist der Gruppe wichtig: Einen attraktiven Beitrag zum Altstadtfest zu leisten. Natürlich

würde sich die Gruppe freuen, wenn sie diese Kultur weitergeben könnte und die Tradition des Apfelsaftmachens auf dem Altstadtfest weitergeführt würde. Vielleicht hat eine Nachfolgertruppe weitere spannende Ideen? Der Wunsch der Gruppe wäre, dass diese Aktion beim Altstadtfest nicht verschwindet. Die leuchtenden Augen der Kinder, die das Mahlen und Pressen interessiert verfolgen, die wehmütigen Blicke der Älteren, die an vergangene Zeiten erinnert werden, als das Mostmachen noch zu einem festen Bestandteil des Jahreslaufs gehörte, sollten weiter aufblitzen. Für das Altstadtfest 2025, 50 Jahre nach dem ersten Altstadtfest 1975, wird auf jeden Fall nochmals das typische Klackern der Presse in der Waldbachstraße zu hören sein.

Regina Meier, Fotos:
Süßmostgruppe Gernsbach



Seit 1975 aktiv beim Altstadtfest mit dabei – vor 50 Jahren als Volkstanzgruppe...



Eine Attraktion auf dem Altstadtfest: Kinder halfen gerne bei der Mühle mit.

Sozialstation Gernsbach feiert ihr 50-jähriges Jubiläum

Ein halbes Jahrhundert professionelle Pflege am Menschen

Die Sozialstation der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Gernsbach und Loffenau pflegen und betreuen seit nun mehr 50 Jahren die Menschen in Gernsbach, Loffenau und Umgebung. Das interdisziplinäre Team stellt sich aus Pflegefachkräften, Betreuungskräften und Verwaltungsmitarbeitern zusammen. Pflege, Hauswirtschaft, Nachbarschaftshilfe, Tagespflege und Verwaltung arbeiten Hand in Hand, sodass die bestmögliche Versorgung der Kunden gewährleistet ist.

Was mit wenigen Ordensschwestern vor 50 Jahren begann, ist nun eine gemeinnützige GmbH mit knapp 60 MitarbeiterInnen.

Die Sozialstation legt Wert darauf, erfahren – aber nicht alt zu sein. „Stillstand bedeutet Rückschritt“. „Durch unser ausgeglichenes Team reifen wir immer weiter zu einem innovativen Pflegedienst, mit reichlich Erfahrung im Background. Die Umstellung auf eine mobile Datenerfassung



als Leistungsnachweise, die Anschaffung von E-Autos und letztlich die Digitalisierung der gesamten Patientenakte“, sind nur einige Beispiele.

Am Samstag, den 26. April 2025, feierte die Sozialstation Gernsbach den offiziellen Auftakt zu ihrem 50-jährigen Beste-

hen. Das Jubiläumsjahr wurde mit einem festlichen Abendprogramm eröffnet, das bei allen Beteiligten große Begeisterung hervorrief.

Den Anfang machte ein moderner, ökumenischer Gottesdienst, der gemeinsam mit den drei Kirchengemeinden aus Gerns-

bach und Loffenau gestaltet wurde.

Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Sitztanzgruppe, bestehend aus Gästen der Tagespflege und Mitarbeitenden. Mit sichtbarer Freude und großer Harmonie präsentierten sie ihren Auftritt auf der Bühne – ein Programmpunkt, der mit viel Applaus bedacht wurde.

Im Anschluss wurde eine fotografische Ausstellung eröffnet, in der sich das gesamte Team in Kleingruppen präsentierte. Jede Gruppe stellte sich den Gästen kurz persönlich vor, was für viele ein besonders verbindender Moment war. Zum Abschluss erklang ein umgedichtetes Lied auf die gemeinsame Arbeit – ein fröhlicher Schlusspunkt des offiziellen Teils.

Bei der anschließenden After-Show-Feier mit Musik, Getränken und kleinen Snacks klang der Abend in ausgelassener Stimmung aus. Sowohl Gäste als auch Mitarbeitende zeigten sich begeistert von der Herzlichkeit und dem gelungenen Ablauf des Festabends.

Mit einem rundum positiven Start blickt die Sozialstation Gernsbach nun voller Vorfreude auf die weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. *Marion Koch*



Sommermodus?
Beginnt im
Schatten.

Markisen,
Sonnensegel,
Outdoor-Überdachungen.
Stilvoll wohnen im Freien.



ROLLADENBAU



HURRLE

Design, Stil, Lieblingsplatz.

Alles für dein
Wohlfühlzu Hause!

07225 - 1452

www.rollladenbau-hurrle.de

Walter Stradinger ist mit 100 Jahren gestorben

Ein Bildchronist seiner Heimatstadt Gernsbach

Im Juni letzten Jahres konnte Walter Stradinger in geistiger Frische noch seinen hundertsten Geburtstag begehen. Es bedeutete ihm viel, dass er sich an diesem besonderen Ehrentag in das Goldene Buch der Stadt eintragen durfte. In Gernsbach war er zwar nicht geboren – er kam in Wildberg an der Nagold zur Welt – aber hier war er fast sein ganzes Leben lang zu Hause.

Seine Eltern kamen bereits 1928 ins Murgtal, wo sein Vater bei der Papierfabrik Schoeller & Hoesch Arbeit fand und die junge Familie in der Werksiedlung, der „Kolonie“, eine Wohnung. Wer wissen wollte, wie es in den dreißiger Jahren in der damals noch wenig bebauten Nordstadt zuging und wie sie dann ab den fünfziger Jahren ihr Gesicht veränderte, brauchte Walter Stradinger nur anzustupsen. Er wusste lebendig zu erzählen.

Nach Volksschule und Glaserlehre folgte fast unmittelbar die Einberufung zur Wehrmacht. 1948 kehrte er aus der Gefan-

genschaft zurück. Sein weiteres Berufsleben war wieder eng mit Schoeller & Hoesch verknüpft, wo er bis zu seinem Ruhestand als Maschinenführer in der Ausrüstungsabteilung arbeitete. Mit seiner Frau Hildegard, mit der er seit 1958 fast ein halbes Jahrhundert lang verheiratet war, wohnte er auch weiterhin in der Hoeschstraße.

Große Teile ihrer Freizeit verbrachten sie gemeinsam im Touristenverein „Die Naturfreunde“. Hier organisierte er Wanderungen und Radtouren, auch weite Reisen wie in das Wallis. Und hier fand er zu seinem zweiten Hobby, dem Fotografieren. Auf Abzügen und Dias hielt er nicht nur Vereinsausflüge fest, bald entwickelte er sich zu einem aufmerksamen Bildchronisten seiner Heimatstadt.

Walter Stradinger dokumentierte mit seinen Fotografien, was an Neuem entstand und nicht zuletzt, was im Begriff war aus dem Stadtbild zu verschwinden. Dabei stellte er in seinen Alben



Walter Stradinger zusammen mit Ingeborg Langenbach (links) und Kläre Heidinger beim Besuch der Fotoausstellung zur Waldbachstraße im Mai 2023.

Foto: Regina Meier

einst und jetzt gerne gegenüber – meist nüchtern, manchmal wehmütig, selten verärgert. „Muss das sein?“, schrieb er dann unter die eine oder andere bildlich festgehaltene Bausünde.

Dem Stadtarchiv übergab er schon vor Jahren Teile seines fotografischen Werks zur dauernden Aufbewahrung. Hier stellt es eine wichtige Bildquelle zur jüngsten Gernsbacher Stadtgeschichte dar. Als 2023 die Historie der Waldbachstraße und ihre schließlich erfolgreiche Sanierung in einer Fotoausstellung in den Zehntscheuern beleuchtet wurden, waren Walter Stradingers Bilder prominent vertreten. Das hat ihn gefreut – wie auch das damalige Wiedersehen mit seinen einstigen Klassenkameradinnen Ingeborg Langenbach und Kläre Heidinger, das Mitglieder des Arbeitskreises Stadtgeschichte zu seinen Ehren organisierten.

Zu seinen vielen regelmäßigen Beschäftigungen zählte jahrzehntelang der Besuch des Stammtischs im „Brüderlin“ am Samstagvormittag, um dort einen Kaffee zu trinken. Gerne erzählte er dort, wie er als junger Mann auf dem Werksgelände von Katz & Klumpp einmal „in die Brühe geflogen“ sei, also in die großen Imprägniertröge, in denen Bahnschwellen und Telegrafmasten haltbar gemacht wurden. „Deshalb bist du so alt geworden“, antworteten dann seine Stammtischbrüder lachend.

Die letzten Jahre verbrachte Walter Stradinger im ASB-Seniorenzentrum in der Casimir-Katz-Straße. Dort wurde er, wie seine Nichte Monika Berberich-Widermann berichtet, „rührend umsorgt“. Und hier ist er am Nikolaustag nach dem Frühstück auch friedlich eingeschlafen.

Wolfgang Froese



SCHENKEL

Ihre Bestattung in guten und sicheren Händen

Erledigung aller Formalitäten,
Abholungen, Überführungen und Bestattungen im
In- und Ausland / Erd-, Feuer-, Baum-, und Seebestattungen
Verabschiedungsräumlichkeit bis zu 30 Pers. in Forbach
Vorsorge, Trauerbegleitung

Standort Forbach
Landstr. 29
76596 Forbach



Standort Gernsbach
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach

www.bestattungen-schenkel.de office@bestattungen-schenkel.de

Wir sind immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
07224-16 23 Tag & Nacht

Hundertster Geburtstag von Dr. Casimir Katz

Weitsicht, Engagement und Menschlichkeit

Am 7. September jährt sich der Geburtstag von Dr. Casimir Katz zum hundertsten Mal. Was der Autor dieser Zeilen 2008 in einem Nachruf schrieb, gilt unverändert: Dr. Katz war eine einzigartige Unternehmerpersönlichkeit, die sich durch Weitsicht, Engagement und Menschlichkeit auszeichnete.

Was heißt es, in eine Familie hineingeboren zu werden, deren Mitglieder über acht, neun oder noch mehr Generationen hinweg Außerordentliches geleistet haben, die dadurch zu Wohlstand und Ansehen gelangt ist? In seinem 2005 erschienenen Roman „Die Holzbarone“, seiner groß angelegten Chronik einer Industriellenfamilie, ging der Gernsbacher Unternehmer Dr. Casimir Katz dieser Frage auch im Rückblick auf sein eigenes Leben nach. Je nach Charakter oder Persönlichkeit stellt sich im Roman wie im wirklichen Leben der eine der Verpflichtung, dieses Familienerbe im materiellen wie im immateriellen Sinne zu bewahren, während ein anderer auszubrechen sucht. Aber immer prägt die Tradition, die Stütze und Last zugleich ist, das Leben des Einzelnen.

Casimir Katz, am 7. September 1925 als Spross einer alten Schwarzwälder Kaufmanns- und Fabrikantenfamilie in Lübeck geboren, zählte zu denen, die der Verantwortung nicht auswichen, sondern als persönliche Herausforderung annahmen. Es war vor allem seine Großmutter Johanna, die „Patriarchin“, der er später auch eine lesenswerte Biographie widmete, die ihm die Geschichte, die Werte und die Bedeutung der eigenen Familie vermittelte. „Aufwärts – Vorwärts“ lautete der Wahlspruch ihres verstorbenen Mannes Casimir Otto

Katz, des Gernsbacher Ehrenbürgers; ein Wahlspruch, den sie an ihren Enkel weitergab. Ihre Bedeutung hatte die Familie über Jahrhunderte mit dem Handel und der Bearbeitung von Holz erlangt. Holz und Wald standen daher auch für Casimir Katz im Mittelpunkt seines Lebens, selbst wenn sich der Fokus seiner beruflichen Aktivität bald von der Industrie auf den Dienstleistungssektor verlagerte.

Seine Kindheit und Schulzeit verbrachte Casimir Katz in Lübeck, wo sein Vater das dortige Werk des Familienunternehmens Katz & Klumpp leitete. Der alten Hansestadt blieb Casimir Katz zeitlebens eng verbunden, sie war ihm neben Gernsbach und dem Schwarzwald Heimat. Über die Ostsee reichten seine privaten und beruflichen Beziehungen auch nach Skandinavien, vor allem nach Schweden und Finnland. Seine lange Karriere als Unternehmer, die nach betriebswirtschaftlichem Studium und Promotion 1951 mit dem Eintritt bei Katz & Klumpp begann und die er ab 1962 als selbstständiger Unternehmensberater und Journalist und bald auch als Verleger fortsetzte, war geprägt durch seinen Mut zu Visionen. Sie gründete aber nicht weniger auf seinem immensen Wissen, seinem enormen Fleiß und der großen Beharrlichkeit, mit der er seine Ziele verfolgte. Seine bedeutendste unternehmerische Leistung stellte der Aufbau und Ausbau des Europäischen Wirtschaftsdienstes EUWID dar, den er ab 1968 aus kleinsten Anfängen heraus zu einem weltweit gelesenen, renommierten Brancheninformationsdienst entwickelte. Er erscheint aktuell (2025) in Deutsch und Englisch in fünf Ausgaben für insgesamt 56 Branchen.



Für die Umsetzung seiner Grundidee, den Entscheidern in der Wirtschaft das für erfolgreiches Handeln nötige Marktwissen in branchenbezogenen Informationsmedien aktuell, kompakt und kompetent zur Verfügung zu stellen, brachte er selbst die besten Voraussetzungen mit: Neben seinen intimen Branchenkenntnissen insbesondere auf dem Holz- und Papiersektor war es seine Fähigkeit, auch komplexe Zusammenhänge rasch zu erfassen und ebenso prägnant wie verständlich zu formulieren. Dr. Casimir Katz pflegte den Dialog mit einer Vielzahl von Gesprächs- und Briefpartnern. Der Erfolg des EUWID wäre ohne das sorgfältig aufgebaute Netzwerk aus mehreren hundert Informanten, mit denen Dr. Katz regelmäßig in Kontakt stand, unmöglich gewesen. Die Kommunikation war für ihn aber nicht nur notwendiges journalistisches Arbeitsmittel, im persönlichen Austausch zeigte sich seine Hinwendung zum Mitmenschen,

der echtes Interesse und innere Anteilnahme zugrunde lag. Als Verlagsstandort hielt Dr. Katz Gernsbach stets die Treue. Im alten Familiensitz in der Bleichstraße wurde im Laufe der Jahre immer wieder Platz geschaffen, um die wachsende Zahl der Mitarbeiter unterzubringen. Zugleich blieb das Ende des 18. Jahrhunderts von Friedrich Weinbrenner errichtete Bürgerpalais auch Wohnhaus der Familie. Nicht nur räumlich herrschte eine starke Verbindung zwischen dem privaten Bereich und der Sphäre des Verlags. Dr. Katz pflegte ein enges Verhältnis zu seinen Mitarbeitern, das von Vertrauen und Respekt getragen war. Die von ihm aufgebaute und geleitete Verlagsgruppe umfasste neben dem EUWID, der heute über 80 Beschäftigte zählt, bereits seit 1969 den Deutschen Betriebswirte Verlag sowie den 1985 gegründeten Casimir Katz Verlag, der auf historische Sachbücher und Biographien spezia-

lisiert ist. In ihm erscheint seit 1994 auch der „Gernsbacher Bote“.

Dass er den Katz Verlag mit sechzig Jahren aus der Taufe hob, in einem Alter, in dem andere längst an Ruhestand gedacht hätten, kennzeichnet die Arbeits- und Lebenseinstellung eines Menschen, der sich bis in seine letzten Tage schaffend und schöpferisch zu verwirklichen suchte. Seine Liebe zur Geschichte, der er mit dem Katz Verlag eine gediegene Plattform gab, besaß dabei eine kräftige Quelle in der Geschichte seiner eigenen Familie, deren Spuren sich in Gernsbach und Pforzheim bis ins frühe 17. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. In der Beschäftigung mit der Vergangenheit drückte sich aber auch erneut sein lebhaftes Interesse am Menschen und dem menschlichen Schicksal aus. Es ist kein Zufall, dass gerade Biographien im Verlagsprogramm einen besonderen Rang einnehmen. Neben seiner Tätigkeit als Verleger engagierte sich Dr. Katz in der Murgschifferschaft, der ältesten, heute noch bestehenden deutschen Holzhandelsgesellschaft. Ab 1983 gehörte er ununterbrochen dem Verwaltungsrat der Waldgenossenschaft an, seit 1997 war er Vorsitzender des Gremiums. Die Zukunftsfähigkeit und Unabhängigkeit der Murgschifferschaft zu sichern, war ihm ein besonderes Herzensanliegen. Dass sich derzeit die Möglichkeit abzeichnet, die seit 150 Jahren in staatlicher Hand befindlichen Anteile zurück zu erwerben, hätte ihn sicher besonders gefreut.

Entspannung fand Casimir Katz, der in einem kunstsinnigen Elternhaus aufgewachsen war, bereits seit seiner Jugend in klassischer Musik, Theater und schöngestiger Literatur. Seine lebenslange Leidenschaft für das Schauspiel schlug sich auch in mehreren selbst verfassten Bühnenwerken nieder, in denen er die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart hellseherisch und mit viel Witz analysierte. Als genauer Beobachter seiner Zeit erwies er sich auch in den Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend im Dritten Reich, die er unter dem Titel „Jeder sah es anders“ in Buchform veröffentlichte.

Dr. Casimir Katz stellte frühzeitig die Weichen für die Fortführung seiner Betriebe, blieb aber in das Tagesgeschehen der Verlage eingebunden. Er starb nach kurzer schwerer Krankheit am 21. März 2008 in seinem 83. Lebensjahr. Mit der Kraft seiner Ideen und Visionen und nicht zuletzt als Vorbild wirkt er bis heute weiter. *Wolfgang Froese*

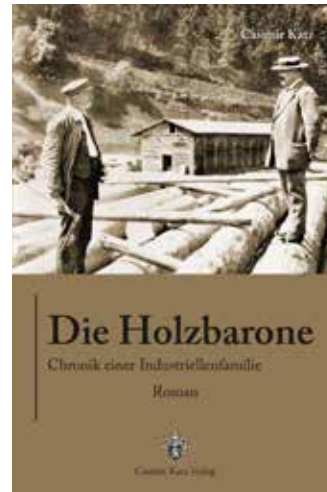
Die Holzbarone

Die literarische Vorlage zum Film „Die Holzbaronin“.

Die mit großem Atem erzählte Familiensaga verfolgt das Schicksal einer großbürgerlichen Fabrikantenfamilie über drei Generationen hinweg bis in die frühen 1960er Jahre. Hauptschauplätze des Romans sind das Murgtal und die Stadt Lübeck. Vor dem Leser ent-

faltet sich das facettenreiche Porträt einer Großfamilie, die höchst unterschiedliche Charaktere vereint.

„Die Holzbarone“ machen Zeit- und Wirtschaftsgeschichte anhand des exemplarischen Schicksals einer Unternehmerfamilie greifbar. Der Roman spiegelt den Aufschwung der Gründerjahre, die Einschnitte der beiden Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise, die Zeit des Nationalsozialismus und des beginnenden „Wirtschaftswunders“ wider. Am Ende gerät auch Weiler & Busch an fremde Konzerne, doch die Familie geht nicht unter.



Casimir Katz:

Die Holzbarone

Chronik einer Industriellenfamilie

736 Seiten, Taschenbuch
Casimir Katz Verlag 19,80 €

Jeder sah es anders

Das Bild, das der heutigen Generation vom Dritten Reich und der Kriegszeit geboten wird, ist recht unscharf und subjektiv, denn jeder sah es anders, aus einem anderen Blickwinkel. Dabei wird vieles geschönt, weggelassen oder angeprangert. Auch ein Buch, das sich nur auf Akten stützt, gibt das richtige Bild nicht wieder. Zu begreifen ist die Zeit letztendlich nur dann, wenn sie von unvoreingenommenen Zeitzeugen mit dem notwendigen Abstand beschrieben ist. Aus dem persönlichen Blickwinkel berichtet der Autor über seine Kinder- und Jugendjahre, die er in Lübeck und Gernsbach verlebte.



Casimir Katz:

Jeder sah es anders

Casimir Katz Verlag 20,00 €

Geschenke für Genießer

Es gibt eine Schatzinsel im fernen Ozean...

Unsere Schatzinsel befindet sich mitten in Gernsbach und sie brauchen kein Schiff um zu uns zu kommen: Zu Fuß, mit dem Kinderwagen und selbst mit dem Rollstuhl erreichen Sie uns am Kelterplatz.



Schatzinsel

Kelterplatz · 76593 Gernsbach

Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169

www.schatzinsel-germsbach.de

Claudia Klumpp

Marktleiterin mit Herz und Leidenschaft

Am 12. Juli öffnete der Nahkauf in der Hebelstraße zum letzten Mal seine Türen. Ein schmerzlicher Abschied für Claudia Klumpp, ihre Mitarbeiter und viele ihrer Kunden. Angefangen hat Claudia Klumpp 1981 als Angestellte bei der neueröffneten Kaiser/Tengelmann Filiale. Als im Jahr 2000 Kaiser/Tengelmann den Standort schloss, übernahm Edeka die Filiale. Doch schon nach 5 Jahren schloss auch Edeka den Standort. Kein Handelskonzern wollte an diesem innerstädtischen Standort einen Supermarkt betreiben. So entschied sich Dr. Franz Schleicher, der auch Besitzer der Immobilie ist, selbst einen Nahkauf zu eröffnen. 20 Jahre lang hat Claudia Klumpp als Marktleiterin, zusammen mit einem Team von 16 Mitarbeitern, ihren Nahkauf betrieben. Nach 49 Berufsjahren,



Claudia Klumpp (2. von links) und ihr Nahkauf-Team.

davon 44 Jahre am Standort Hebelstraße 2, geht Claudia Klumpp nun zusammen mit ihrem Nahkauf in Rente. Der Nahkauf schließt und wird vielen Kunden fehlen. Schmerzhaft wird das auch

für viele Vereine, Kindergärten und Schulen werden. Wurden sie doch für ihre Feste mit gekühlten Getränken und allem was sie benötigten beliefert. Flexibilität und Kundenservice standen dabei immer im Vordergrund.

Unentbehrlich waren Claudia Klumpp und ihr Team für viele Kunden, die nicht mehr selbständig einkaufen konnten. Diese wurden regelmäßig beliefert, wodurch viele persönliche Kontakte entstanden und die Lieferung manchmal eher einem Besuch ähnelte.

Der zugewandte Kontakt zu den Kunden war dem gesamten Team immer wichtig und der Einkauf war nicht automatisch mit dem Bezahlvorgang beendet. Man unterstützte beim Einpacken der Ware, half beim Verladen schwerer Sachen ins Auto und immer nahm man sich noch Zeit für ein freundliches Wort zum Abschied.

„Es war eine schöne Zeit und sie ist wie Flug vergangen. Besonders wichtig war mir immer der Kontakt zu den Kunden. Man erlebt ihre Lebensphasen, die

glücklichen Zeiten genauso wie die weniger glücklichen Zeiten vieler lieber Menschen. Man beobachtet wie Kinder erwachsen werden; aber auch das Älterwerden von Menschen und wie sie nach und nach mit Einschränkungen zurechtkommen müssen. Man lernt auch, dass der tägliche Einkauf für viele ältere Kunden noch der einzige soziale Kontakt des Tages ist. Da können ein Gespräch und ein paar liebe Worte so viel Freude schenken.“ So ist auch die Entscheidung zu verstehen, dass die Restbestände für einen guten Zweck gespendet werden. Leicht fällt ihr der Abschied nicht, aber sie ist dankbar für die vielen Begegnungen der vergangenen 44 Jahre. Dankbar für die tollen Mitarbeiter und wunderbaren Kunden, die ihr immer, auch nachdem die neuen Märkte im Wörthgarten eröffnet hatten, die Treue gehalten haben. Viele Blumen, Briefe, Geschenke und Umarmungen als Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung erhält sie am letzten Tag.

MIRA²⁴
Autoservice GmbH

Ihr ADAC-Mobilitätspartner

Nach Panne & Unfall sind wir 24/7 für Sie einsatzbereit! Ihr Partner im Murgtal.

- ADAC-Pannen- & Abschleppdienst
- ADAC-Autovermietung
- KFZ-Meisterwerkstatt

MIRA Autoservice GmbH | ADAC Mobilitätspartner
76593 Gernsbach, Schwarzwaldstraße 66
Fon: 07224 6565529 | Mail: Info@mira-autoservice.com

ADAC Mobilitätspartner
ADAC

Partnerstädte Baccarat

Merguez aus Baccarat



Auch dieses Jahr dürfen sich die Gernsbacher auf die kulinarischen Genüsse am Altstadt-fest-Stand von Baccarat freuen. Neben Quiche Lorraine und Paté Lorrain, Wein und Mirabelle werden wieder die beliebten, auf rauchendem offenen Rost gegrillten Merguez angeboten.

„Die Merguez ist eine scharf gewürzte Bratwurst aus der

maghrebinischen Küche. Ursprünglich nur aus Lammfleisch, besteht sie mittlerweile meist aus durchwachsenem Lamm- und Rindfleisch. Die grob gewolfte Masse wird stark gewürzt – typische Gewürze sind Kreuzkümmel, Paprika, Knoblauch, Harissa, Pfeffer – und schmeckt würzig scharf. Die Masse wird in Schafsaitlein-ge gefüllt.“ (Wikipedia)



Eine Attraktion des Gernsbacher Altstadtfestes ist der Merguez-Stand unserer Freunde aus Baccarat.

**GARTENBAUBETRIEB
RUDOLF LEIBER**

Schwarzwaldstraße 10-12
76593 Gernsbach

**WIR SIND
GÄRTNER!**

+ 07224 6559773

info@gartenbau-leiber.de

**Ich bin von
HIER!**

Blumen und Pflanzen
von Gärtnern aus
der Region

**DAUER
GRAB
PFLEGE**

**HÖRFORUM
Murgtal**

**Weil wir es lieben,
wenn Menschen sich verstehen.**

- ✓ Maßgeschneiderte Hörhilfen
- ✓ Reparaturdienst
- ✓ umfassender Service

ihre regionales Hörakustik Fachgeschäft in Muggensturm,
Gaggenau, Gernsbach, Dürmersheim und Forbach

Inh. Sabine Neffke
www.hoerforum-murgtal.de

Das neue 3D-ScanSystem von

ROTHBALLER

- kontaktlose Vermessung von Füßen und Beinen
- zur Erstellung von Einlagen, Kompressionsstrümpfen und Leisten
- bestmögliche Wirkung der Produkte durch optimale Passform - ohne Mehrkosten für den Kunden
- komfortabel, schnell, präzise

Vereinbaren Sie einen Termin!

Filiale Hörden:
Landstr. 4 | 76571 Gaggenau | Tel. 07224-6564011
www.orthopaedie-wurst.de | info@orthopaedie-wurst.de

Partnerstädte Pergola

Trüffelfest in Pergola

Im Oktober wird wieder ein Bus mit Gernsbacher Bürgern zum Trüffelfest nach Pergola fahren. Unsere Partnerstadt liegt in den Marken, einer Region, die berühmt ist für diese kostbare Delikatesse.

Weißer Trüffel wachsen von September bis Januar. Feine Äderchen durchziehen ihr weißes bis hellbraunes Fruchtfleisch. Sie schmecken dezent erdig und nussig. Der intensive Duft ist leicht süßlich. Weißen Trüffel sollte man nicht kochen, da sie durch Wärmeeinwirkung ihren Geschmack komplett verlieren. Weißer Trüffel harmonisiert ausgezeichnet mit Omelett, Risotto, Polenta und Pasta. Schwarze Trüffel besitzen im Vergleich zu Weißen Trüffeln einen kräftigen Geschmack und einen milden Geruch. Sie haben von Dezember bis März Saison. Damit die Trüffel ihre Reise von Pergola nach Gernsbach gut überstehen, sollten Wei-

ße Trüffel in einem Glas mit Schraubverschluss transportiert werden. Da sie Feuchtigkeit absondern, empfiehlt sich das Einwickeln in Küchenrollenpapier. Eine Möglichkeit ist laut Sternekoch Bernd Werner auch das Vakuumieren. Schwarze Trüffel kann man sehr gut auf Reis lagern, da er die Feuchtigkeit perfekt aufnimmt. Gleichzeitig aromatisiert er den Reis, der sich dann ausgezeichnet für Trüffelrisotto eignet. Trüffel sollten unbedingt frisch verzehrt werden, da sie schnell an Aroma verlieren. Weiße Trüffel am besten nur über das Essen hobeln, während man Schwarze Trüffel auch mitkochen kann. Spezielle Trüffelhobel helfen, die Delikatesse hauchdünn zu servieren.

Wer köstliche Trüffelprodukte probieren möchte, kann diese auch auf dem Altstadtfest, beim Stand unserer Freunde aus Pergola, genießen.



Trüffel-Pasta aus dem Parmesanlaib auf dem Altstadtfest.

**WERBEAGENTUR
FINKBEINER**





Design Textil Druck Werbetechnik

 www.finkbeiner-medien.de

Umbau ■
Modernisierung ■
Innenraumkonzepte ■

Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)

■ **Sylvia Mitschele-Mörmann**

Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW

Illertstraße 5

76593 Gernsbach

T 07224 55 45

F 07224 67 420

www.innenarchitektur-smm.de

Dank und Mahnung

75 Jahre Steinkreuz der Familie Strobel

Mit einer Andacht an Christi Himmelfahrt beging Familie Strobel aus Hilpertsau das 75. Jubiläum des Steinkreuzes im Flurbereich Bonberg in Hilpertsau.

Gestiftet hatte das Kruzifix ihr Vorfahr Leo Strobel im Jahre 1950. Damit löste er sein Gelöbnis ein, ein Steinkreuz errichten zu lassen, wenn alle seine Familienmitglieder den Zweiten Weltkrieg heil überstehen würden.

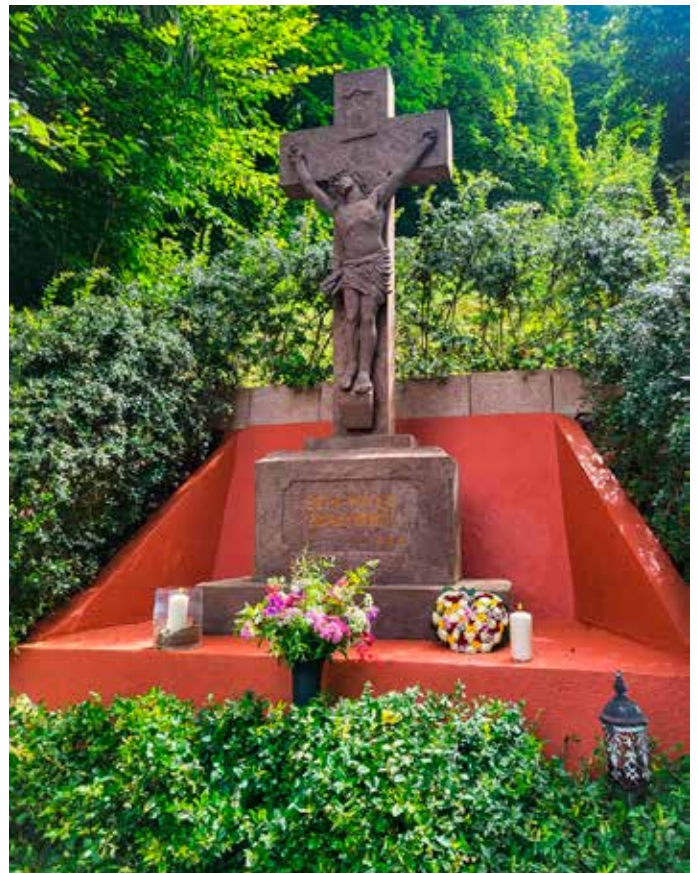
Den Entschluss hierzu hatte er im letzten Kriegswinter gefasst, als zwei seiner Töchter und eine Schwiegertochter mit ihren Kindern einen Bomberangriff auf freiem Feld in Hilpertsau überlebt hatten. Wie durch ein Wunder erreichten auch alle seine Söhne und Schwiegersöhne die Heimat unversehrt. Der letzte Schwiegersohn kehrte 1949 aus der

Kriegsgefangenschaft nach Hause. So setzte er sein Vorhaben 1950 um.

Die Pflege und Instandhaltung des steinernen Mahnmals übertrug Leo Strobel zunächst auf seine Söhne Leo und Fridolin, zwischenzeitlich übernehmen diese Aufgaben deren Nachkommen.

Die Andacht zum 75. Jubiläum hielt Pfarrer Markus Moser von der Katholischen Seelsorgeeinheit Gernsbach, die musikalische Begleitung erfolgte aus den eigenen Reihen der Familie, die mit 90 Personen an der feierlichen Veranstaltung teilnahmen.

Nahe des Kreuzes steht eine seitens der Stadt Gernsbach gestiftete Bank, die zum Verweilen einlädt, um den herrlichen Blick auf Obertsrot und Schloss Eberstein zu genießen.



Das Steinkreuz am Bonberg errichtete Leo Strobel senior aus Dankbarkeit und als Mahnmahl. Foto: privat, Familie Strobel

Geschenke für Genießer

Es gibt eine Schatzinsel im fernen Ozean...

Unsere Schatzinsel befindet sich mitten in Gernsbach

und sie brauchen kein Schiff um zu uns zu kommen:

Zu Fuß, mit dem Kinderwagen und selbst mit dem Rollstuhl erreichen Sie uns am Kelterplatz.



Schatzinsel

Kelterplatz · 76593 Gernsbach

Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169

www.schatzinsel-germsbach.de

Haus & Grund Murgtal e.V.

Interessenvertretung für Haus-, Wohnungsbesitzer und Vermieter



Öffnungszeiten:

Mo. und Mi.
10:00 - 12:30 Uhr
Di., Mi., Do.
15:30 - 18:00 Uhr

Salmenplatz
Gottlieb-Klump-Str. 16
76593 Gernsbach

DIE Adresse

für alle Vermieter, Haus- und Grundbesitzer

- Beratung bei Mietrechts-, Steuer- und Baufragen
- Erstellen von Mietverträgen
- Durchführung von Wohnungsabnahmen

Fon 07224-28 37 Fax 07224-99 38 82
eMail haus-und-grund-murgtal@t-online.de
www.hug-baden.de/ov-murgtal



Und wenn ich groß bin,
will ich Parkett
von Mahler werden.
Öko? - Logisch!

Böden für mehr Lebensfreude!

MAHLER
PARKETT & BODEN

Schwarzwaldstraße 64 · 76593 Gernsbach · Telefon 07224 3751
Telefax 07224 3890 · E-Mail: info@mahler-germsbach.de

Foto: Stockagent

Kantor und Kirchenmusikdirektor Friedemann Schaber in Ruhestand

Wie der Blitz saust er vorbei ... bei Wind und Wetter ... heute inzwischen mit knallrotem E-Bike und Helm ... in Zukunft etwas seltener und gemächlicher ... denn:
Eine Ära ist zu Ende.

Der fahrradbegeisterte Kantor und Kirchenmusikdirektor Friedemann Schaber ist nach 39-jährigem Wirken in der St.-Jakobs-Gemeinde in Gernsbach in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Unmerklich und still, von den meisten unbemerkt und von ihm so gewünscht, hat er seine letzten Gottesdienste in der St.-Jakobs-Kirche Gernsbach und in der evangelischen Gemeinde Rastatt, seiner seit 2000 zweiten Dienststelle, gespielt. Er hinterlässt eine riesige Lücke im Bereich Kirchenmusik in Gernsbach und dem gesamten Kirchenbezirk Baden-Baden/Rastatt. Er wird fehlen als genialer Organist mit einer unvergleichlichen Begabung, Texte zu interpretieren und in Musik umzusetzen sowie Stimmungen musikalisch einzufangen und hörbar zu machen. „An der Orgel möchte ich den Text, den die Gemeinde singt, stimmungsvoll ausdeuten“. Er fehlt als engagierter Dirigent mit enormer „Sprungkraft“ und „sportlichem Ganzkörperdirigat“. Unter seiner Leitung haben großartige Aufführungen mit seinen Ensembles wie dem Bezirksbläserkreis, dem von ihm 2004 gegründeten Kantatenorchester Murgtal und den inzwischen fusionierten Kirchenchören Rastatt/Gernsbach die Menschen begeistert. Etwas Besonderes war es, wenn er in SEINEN romantischen Bereich vordringen konnte. Und dann natürlich BACH... Sogar eine Band in der Michaelgemeinde in Rastatt hat er viele Jahre geleitet. Daneben komponierte er seit jungen Jahren, vor allem für Blechbläser, Chor und Orgel.

Vielseitig war seine musikalische Arbeit mit und für uns und für die Menschen über Gernsbach, Rastatt und Baden-Baden hinaus.

Den Taktstock für den Bezirksbläserkreis hat er an seinem offiziellen Abschiedsgottesdienst am Pfingstmontag in Baden-Baden an den langjährigen Trompeter Jörg Böhmer übergeben. Auch Kantatenorchester und Kirchenchor (die sich über neue Mitglieder sehr freuen würden) wollen weiterhin musikalische Projekte umsetzen.

Für F. Schaber stand immer der Mensch im Mittelpunkt. Seine Arbeit mit den einzelnen Ensembles war einerseits geprägt von hohem Anspruch an die musikalische Qualität, andererseits von seinem Bestreben, auch diejenigen einzubeziehen, die aus unterschiedlichen Gründen gerade nicht oder nicht mehr ihre Leistungen abrufen konnten, aber dennoch mit Herzblut dabei waren. „Menschen in die Gemeinschaft einzubinden ist mir heute wichtiger als die musikalische Qualität“. Er zeigte offen seine Freude an der Musik und am Leben, aber manchmal auch seinen Ärger, wenn die Bürokratie ihm und seiner Musik wieder das Leben schwer machte. Als seine größten Herausforderungen nannte er den zu Beginn seiner Tätigkeit 10 Jahre währenden Kampf um die alte/neue Orgel und später die Aufgabe, zwei Stellen (Gernsbach/Rastatt) unter einen Hut bringen zu müssen. Nach dem Wegfall des Karl-Barth-Hauses musste er 5 Jahre ohne Büro und Probenräume auskommen, zuletzt fiel auch die Rastatter Stadtkirche weg. Das bedeutete Stress, rückte die Musik in den Hintergrund und hinterließ Spuren im Bereich der Gesundheit.

Über die schwierigen Zeiten sagte Wolfgang Rein, Mit-



glied der Kantorei Gernsbach, in seiner Rede zu F. Schabers Abschied: „Viele waren froh, dass es einen J. S. Bach gab, der uns durch manche Dürrezeit trug – zum Klingen gebracht durch Orgel, Kantorei, Bläserkreis, Kantatenorchester. Durch dich, Friedemann! Du hast musikalisches Wissen mit gestalterischer Freiheit verbunden. Bei dir bezog sich die Fermate auf ‚schweben‘ (im Weihnachtsoratorium 3.Teil, Nr.33) auch auf die Stille danach. Du machst das Schweben hörbar, dieses a-Moll, das ein Kirchenschiff durchdringt und erfüllt. Welch beglückender Moment! Welch Klang! Welch Wirkung von Wort und Musik. Man möchte rufen: ‚Verweile doch!‘ – doch überdehnte Pausen verbieten sich. Und so ging es weiter, im schönsten Moment: ‚Voller Freud, ohne Zeit.‘ Es war manchmal schwer, den Gefühlen nicht zu sehr nachzugeben – um die Konzentration zu halten. Wie aber hast du das erreicht? Du hast uns geführt – mit deinen Händen. In ihnen war alles zu lesen: Jeder Konsonant, jedes Legato, jeder Bogen. Alles Leichte und Schwere spiegelte sich in deiner Bewegung. In dieser Kunst hast du größte Meisterschaft erreicht. Du hast

die Musik mit deinen Händen geformt...“

Im Interview 2011 gestand F.S.: „Musik sind für mich Emotionen, die alle menschlichen Bereiche abbilden können.“ Und wenn dann jemand in Not und Krankheit Trost in der Erinnerung an eine Bach-Kantate findet, „...war das für mich einer der wenigen Momente, bei denen ich gemerkt habe, dass meine Arbeit irgendwo einen Sinn macht.“

Seine Frau Beate war in all den Jahren die Konstante an seiner Seite. Sie hat mit ihm die Höhen und Tiefen durchlebt und war die helfende Hand im Hintergrund. Beide haben nun im Ruhestand Zeit für sich und ihre Hobbies: Wandern, Radfahren, Vögel beobachten und die Stille der Natur genießen. Die Musik wird F. Schaber auch weiterhin begleiten: Es gibt Kompositionsaufträge und endlich Gelegenheit, in Ruhe selbst Musik zu machen. Es bleibt die Hoffnung, dass nach einer Zeit des Rückzugs und der Erholung, Anfragen zum musikalischen Mitwirken wieder positiv beschieden werden und auch die Orgel unter seinen Händen wieder singt, flötet, jauchzt und bebt.

Martina Breitfeld,
Konzertmeisterin des
Kantatenorchesters Murgtal.

Sommer, Sonne, Schwarzwald

Stadtkind Elias wird für 10 Wochen bei seiner launigen Tante Barbara, die er kaum kennt, geparkt – auf einem Bauernhof. Im tiefsten Schwarzwald! Wie soll er den Sommer ohne WLAN und seine Freunde nur überleben?! Langeweile pur, denkt Elias. Doch schon auf der rasanten Fahrt zu seinem Ferienexil beginnt das Abenteuer: Elias und Hofmitarbeiter Markus befreien einen Fuchs aus einer Falle, deren Benutzung seit Jahrzehnten verboten ist. Dies bleibt nicht die einzige Begegnung mit dem Fuchs: immer wieder sieht Elias das Tier im Wald, auch in der Nähe vom Zieglerhof – sehr zum Ärger der Besitzerin, die prompt den Jäger kontaktiert. Ist er derjenige, der die verbotenen Fallen aufstellt? Franka mit den fuchsroten Haaren, die Tochter der Tierärztin, wird zu einer Verbündeten für Elias, der den Fuchs unbedingt beschützen will. Am Badensee und auf Fahrradtouren schmieden sie Pläne, den Fuchs und seine Familie zu retten... Eine wunderbar spannende und warm-

herzige Sommerlektüre um Naturliebe, Tierschutz, Miteinander, Familie & Freundschaft für alle ab 10 Jahren.

Antonia Peldszus,
Bücherstube Gernsbach



Veronika Wiggert:
„Sommer mit Fuchs“

Thienemann Verlag 15,00 €

Schwarzwälder Bier

Eine erfrischende Art, den Schwarzwald zu entdecken: Bierwandern! Wer ist nicht bei einer Wanderung schon einmal in einem gemütlichen Gasthof gelandet und hat sich ein Bier gegönnt? Bierwanderungen haben genau dieses Ziel: Erst wandern, dann einkehren. Auf speziellen Wanderrouen für Bierfreunde liegen meist mehrere Brauereiwirtschaften und Biergärten mit unterschiedlichen Bierspezialitäten. Aufgewachsen nahe der belgischen Grenze, hat der Biersommelier Peter Stokman schon früh die Vielfalt der Biere kennen und schätzen gelernt. Sein Buch „Bierwandern: Schwarzwald“ bietet detailliert beschriebene Wander- (und Spaziergangs-) routen, die ihren Endpunkt in einer Brauerei oder einer Gaststätte finden. Schon zu Anfang des Buches gibt es viel Wissenswertes zu Herstellung, Aroma und dem Geschmack verschiedener Biere. Mit diesem Wissen kann man dann die Erläuterungen des Autors

zu den in den Gaststätten ausgeschenkten Bieren erst richtig schätzen – Erläuterungen so sinnlich, dass man das Bier förmlich schon auf der Zunge schmeckt! Iris Neiningen,
Bücherstube Gernsbach



Peter Stokman:

„Bierwandern: Schwarzwald“

Helvetiq Verlag 22,00 €

Malergeschäft Torsten Klumpp

Weisenbach

Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettanalysierungen, Wärmeverbundsysteme, U-Wert Berechnungen, Wärmebildkamera-Analyse
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Verputzarbeiten Fassadeanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

kompetent • zuverlässig • flexibel

Aushub- und Abfallentsorgung,
Transportdienste

Containerdienst
Peter Schumacher

Inh. Andreas Schumacher e.K.

76596 Gernsbach Tel. 07224 7203
info@schumacher-container.de

TLS Baden GmbH

Ehemals Jutta's FahrService

07224 - 993 886

07221 - 77 90 410

- Krankenfahrten
- Dialyse- und
- Bestrahlungsfahrten

- Kurierservice
- Flughafenstransfer
- Rollstuhlfahrten

Wir sind für Sie da, freundlich und zuverlässig.

www.tls-baden.de

Rätsel

			3		1			
		4		6		3		
	6		5	9	8		4	
9		6				5		4
	4	2				8	6	
7		8				1		9
	1		2	3	6		5	
		3		7		2		
			8		9			

			8		7			
		7				1		
	8		9		4		7	
5		6				2		4
2		1				8		9
	9		7		6		3	
		4				5		
			2		9			

Wir freuen uns auf Sie!



**Löwen
Apotheke
Gernsbach**

- Professionelle pharmazeutische Beratung
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie
- Schnelle Beschaffung von Arzneimitteln
- Kostenloser täglicher Botendienst
- Schwerpunkt Naturheilkunde

Igelbachstraße 3
76593 Gernsbach
Inhaberin: Marina Mokin e.K.

Tel.: 07224-3397
Fax: 07224-990520
loewen-apo-gernsbach@web.de



W-QUADRAT
ökologische **Energie**-Technik

Baccarat-Straße 37-39
76593 Gernsbach
Tel.: 07224 9919-00
www.w-quadrat.de

Sie wollen mit eigenem Sonnenstrom unabhängiger von steigenden Stromkosten werden?

Wir bieten kompetente Beratung und effiziente Anlagen
für Ihr Zuhause oder Unternehmen.

Sofortige Beratung - zeitnahe Montage

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin.



Solar-Energietechnik aus Leidenschaft
kundenorientiert - qualitätsbewusst - ökologisch - rentabel - zuverlässig

Gernsbacher Gebabbel

Net ohne mei Veschber

Ich verreis für mei Lebe gern. Mit em Audo (allerdings am liebschde als Beifahrerin), mit de Bohn, mit em Bus oder mit em Flieger – mir isch's egal wie ich fortkomm, Hauptsach fort.

Un was ischs Wichdigschde uff jeder Reis? Gar koi Frog, des isch des Veschberbrot! Sobal ich in irgendeine Fahrzeug uf meim Plätzl hock und's losgeht in Richtung Urlaubsort, zieh ich mei in Babier eigwickeltes Veschber aus em Rucksack. Wie ich des genieß!

Des Reiseveschber hat gonz genaue Vorgabe, wie's beschaffe sei muss, des isch in meim Kopf sozusage gnormt. Es isch ä Doppelstickl Brot vom Gernsbacher Lieblingsbäcker, belegt halber mit Schinke, halber mit Käs, drunner ä Muggeschissele Budder. Un au, wenn sich jetzt die Veganer under uns winde vor Schock – wie ich so genüsslich kau, denk ich immer: Ja, ... doch, ... mir schmeckt's!

Un des isch net bloß de Gschmack, was ich so lieb, sondern des isch ä Ritual, en symbolischer Akt, es isch de Übergang von de Hoimet in d'große weide Welt! Während nämlich ich in ä Stickl dahaim beiß, bringt mich des Audo, de Zug, de Bus oder de Flieger Kilometer fir Kilometer weider in d'Ferne, un mit jedem Biss von meim Schinkebrot wachst die

Vorfried in mir. Was wer' ich am Urlaubsort wohl otreffe?

Dabei bin ich voll flex, denn während onnere jedes Jahr immer ins gleiche lauschige Hodel in Oberbayern kurvet, such ich mir immer wieder neie Ziele aus. Ob Nord- oder Chiemsee, ob Mittelmeer oder Atlantik, Strand oder Berge, Stadt, Land, Fluss...ich find iberall ebbs, was mir gfällt. Gut, monches gfällt ma halt au net, aber des ghört ja zum Weltentdecke dazu – net alles was glänzig isch, isch au aus Gold gmacht, des hat mei Oma schu immer gsagt.

Aber je scheener de Urlaub, desto schneller isch gwehnlich d'Zeit rum, un schu heiß'ts widder ab hoim, zrick in de Alldag. Des wär jo an sich net so schlimm, wenn ich net oi Problem hätt: Ich hääb bisher noch koi oinziger Ersatz für mei „Fortfahrveschber“ als „Hoimfahrveschber“ aneme Urlaubsort gfunne, än Snäck, der mir den Übergang vom Ausnahmezustand Urlaub zrick in mei Alldagstrott erleichtert.

Deshalb nehm ich meischedens gar nix zu esse uff d'Hoimfahrt mit und guck, dass ich halt unnerwegs irgend ebbs neihau, anerer Raschdstätt, aneme Bohnhof oder am Flughafe. Nur isch des leichder gsagt als gmacht. Vielleicht bin ich jo au oifach z'alt für die scheene neie Welt, aber bei meim



Das Lieblingsbrot war ausverkauft. Deshalb gibt's halt Weckle.

letzschde Hoimflug bin ich beim Versuch, ebbs zu esse zu ergadern, kläglich gscheidert. Erschd wollt ich jo bei rer Börgerkedde ebbs bschdelle. Do warn große Bildschirm, an dene ich auswähle hätt solle, ob ich des Pick-up-, Hip-hop- oder Readymeal nehm oder mir lieber den Meal-Deal des Tages schnapp. Hä? Ich kapiert gar nix. Also weider. Am nächschde Schdond gibt's „Sändwitsches“ – gut, denk ich, des klingt nach meim Veschberbrot. Allerdings koschd des ä Schweinegeld. Billiger – sagenhafte 20 % – kriegt ma des belegte Stickl Brot nur, wenn ma sich ä Äpp von dem Lade runnerlade dut. Oh noi, net schu

widder ä Äpp für ebbs, was i nie meh brauch!

Bleibt noch ä Bude, die „Healthy Food“, also gsundes Fudder obietet in Form von „Bowls“, also Schissle mit allem mögliche, was zume Salat verschafft wird. Subba, denk ich, des nehm i. Wo die freundliche Frau hinerm Trese mich donn aber in d'Mongel nimmt, welche zwei „Basics“, welches „Protein“, was für vier „Add-ons“ und welches „Topping“ ich will – Häää??? – isch bei mir rum. Ich nehm gar nix von dem gonzen Kruscht und frei mi druf, dehoim zu veschbern.

Hoimreise? Nie meh ohne mei Veschber.

Pit Schmidt



Werner Krieg
Bestattungen
Aus dem Murgtal, für das Murgtal

WhatsApp Instagram Facebook

0176 28 44 32 44

Forbach Landstraße 10 76596 Forbach 07228 7010939 info@bestattungen-krieg.de	Gernsbach Straße Hauptstraße 20 Ort 76593 Gernsbach Telefon 07224 2181 Mail info@bestattungen-krieg.de
---	---

Fischer

Ihre Bäckerei am Salmenplatz



Meisterbetrieb

DI MAURO

FLIESENFACHGESCHÄFT e.K.

Öffnungszeiten

Fliesenausstellung:

Mo. - Fr. 8.30 - 17.00 Uhr

1. Sa. im Monat 9.00 - 13.00 Uhr



Max-Roth-Str. 20 · 76571 Gaggenau-Ottenau · Tel. 07225/3526

info@dimauro-fliesen.de · www.dimauro-fliesen.de

f

Gernsbacher Sehenswürdigkeit	↓	Zweifüßigkeit	↓	Vorsilbe	Abk. für Infanterie	Eheleute	↓	ehem. Kfz.-K. v. Dinksbühl	amerik. Medienunternehmen	Doppelheft (Abk.)	russ.: 100	↓	↓	Pension, Unterkunft	gleichgültig	↓	bewußtlos
↓	1	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Staat in Amerika	↓	internat. Autorenverband	↓	↓	↓	Amtskasse (Abk.)	↓	↓	kleines Schiff	↓	↓	↓	↓	alte Amtstadt	bibl. Mutter	↓	↓
↓	↓	↓	↓	4	↓	↓	↓	5	↓	↓	↓	↓	Stadt in Sachsen-Anhalt	↓	↓	↓	↓
Murgzufluss	↓	Altes Testament (Abk.)	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	6	↓	mixen	↓
Knorpelfisch	↓	↓	3	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	Kfz.-K. von Leverkusen	↓	↓	↓
↓	12	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	indische Sagen-gestalt	im Entwurf (Abk.)	↓	↓
Schlafstelle	↓	Ring, Schlinge	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	griech. Sagen-gestalt	Chem. Z. für Scandium	↓	↓
engl.: Zehe	↓	↓	↓	Töpfermaterial	↓	UNO-Mitglied	↓	ehem. Kfz.-K. von Wegscheid	↓	eine Bier-sorte	Volk in Asien	Abk. für einen Monat	↓	↓	↓	↓	↓
↓	↓	8	↓	↓	↓	dt. Hafenstadt	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	Stadt in Hessen	↓	↓	11
Waschzubehör	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	gerade Zahl	Kfz.-K. von Eichstätt	↓	↓
Demoskopie	↓	↓	↓	↓	7	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	10



Zu gewinnen:
Casimir Katz:
Die Holzbarone
Chronik einer Industriellenfamilie
 736 Seiten, Taschenbuch
 Casimir Katz Verlag 19,80 €

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Anschrift _____

Telefon _____

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde das Buch „Wortakrobadisch“ von Jörg Kräuter aus dem Casimir Katz Verlag verlost.

Gewonnen hat **Elisabeth Bender aus Gernsbach**.

Diesmal verlosen wir das Buch „**Die Holzbarone**“ aus dem Casimir Katz Verlag.

Schicken Sie Ihre Lösung an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 20, 76593 Gernsbach.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der **12. Oktober 2025**.

Wir wünschen viel Glück.

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:
 Schloss Eberstein



Sudoku Lösungen

2	7	9	3	4	1	6	8	5
5	8	4	7	6	2	3	9	1
3	6	1	5	9	8	7	4	2
9	3	6	1	8	7	5	2	4
1	4	2	9	5	3	8	6	7
7	5	8	6	2	4	1	3	9
4	1	7	2	3	6	9	5	8
8	9	3	4	7	5	2	1	6
6	2	5	8	1	9	4	7	3

4	1	5	8	6	7	9	2	3
9	6	7	5	3	2	1	4	8
3	8	2	9	1	4	6	7	5
5	7	6	3	9	8	2	1	4
8	4	9	6	2	1	3	5	7
2	3	1	4	7	5	8	6	9
1	9	8	7	5	6	4	3	2
7	2	4	1	8	3	5	9	6
6	5	3	2	4	9	7	8	1



Alles für Outdoor
und Abenteuer auf
3 Etagen!

Schuhe



Bekleidung



Ausrüstung

www.bergsport-kolb.de

Bergsport
Kolb GmbH und Co KG
Friedrichstr. 16
6456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 470 15
Fax: 0 72 22 / 408 531

klumpp
baut & saniert

- Neubau / Umbau / Sanierung
- Balkonsanierung
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ Gernsbach ■ 07224.7505

info@klumpp-baut-saniert.de

www.klumpp-baut-saniert.de

Geschenke für Genießer



Schatzinsel

Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-gernsbach.de

SONDERAKTION BIS 31. OKTOBER

GLEITSICHT KENNENLERN ANGEBOT

Klare Sicht - volle Flexibilität!

Die Vorteile einer guten Gleitsichtbrille liegen auf der Hand. Nutzen Sie daher jetzt unsere Sonderaktion und lernen Sie Ihr neues Gleitsichterlebnis kennen.

JETZT BERATUNGSTERMIN BUCHEN.
Online oder unter 07224 650702.

BIS ZU
150 €
BONUS



Optik Knapp GmbH
Hauptstr. 13, 76593 Gernsbach
www.optik-knapp.de | info@optik-knapp.de

Optik
KNAPP

Jetzt bei uns
informieren



#LieblchLeasIch

Den T-Cross ab 199,00 €¹ mtl. leasen.

Verliebt ab dem ersten Kilometer: Modernste Technik, unvergleichlicher Komfort und Fahrfreude pur – und das alles zu Konditionen, die überzeugen. Sichern Sie sich jetzt Ihren Traumwagen. Schnell sein lohnt sich!

T-Cross ENERGY 1.0 TSI OPF 85 kW (116 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert: 5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 g/km; CO₂-Klasse: D.

Ausstattung: Fahrassistent „Travel Assist“ und Spurhalteassistent „Lane Assist“, automatische Distanzregelung ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht und LED-Rückleuchten, Fernlichtassistent „Light Assist“, Spurwechselassistent „Side Assist“ u. v. m.

Lackierung: Grape Yellow

Leasing-Sonderzahlung:	3.999,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 mtl. Leasingraten à	199,00 €¹

Taigo ENERGY 1.0 TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang

Energieverbrauch kombiniert: 5,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 121 g/km; CO₂-Klasse: D.

Ausstattung: LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht und LED-Rückleuchten, Fernlichtassistent „Light Assist“, Verkehrszeichenerkennung, automatische Distanzregelung ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Telefonschnittstelle mit induktiver Ladefunktion u. v. m.

Lackierung: Ascotgrau

Leasing-Sonderzahlung:	3.999,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 mtl. Leasingraten à	165,00 €¹

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 30.09.2025. Stand 07/2025.



Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH

Schwarzwaldstraße 48, 76593 Gernsbach, Tel. 07224 91750, volkswagen-haitzler.de